



Wertpapier Aktuell Nr. 10

Bereich Treasury/Handel

12. März 2008

**Zu alter Stärke zurückgefunden, ist die Krise nun überwunden?
Der nächste Sieg, der ist vollbracht, der VfB Stuttgart jetzt wieder lacht!
Mit Platz Sechs steigen in der Hetze, die Chancen auf internationale Plätze.
Zudem ist der Meister jetzt die Nr. 1 im Ländle, hatte einfach das g'schicktere Händle!**

DAX	6.624 (6.614)	Nikkei	12.861 (12.972)	Brent Öl (USD/Barrel)	106,92 (98,74)
EuroStoxx 50	3.670 (3.646)	Nasdaq	1.741 (1.744)	EUR/USD	1,5446 (1,5185)
Dow Jones	12.157 (12.214)	TecDax	763 (772)	EUR/CHF	1,5850 (1,5790)

Stand: 12:00 Uhr, in Klammer Werte der Vorwoche

Marktüberblick

Nachdem in der Vorwoche erneut ein schwacher Börsenmonat zu Ende gegangen war, begann auch der März mit Abschlagen. Weiterhin bleibt die Finanzkrise das Thema schlechthin. Sie ist längst nicht ausgestanden, denn immer wieder gibt es in diesem Zusammenhang negative Nachrichten, und die Gefahr, die davon für die gesamte US-Wirtschaft ausgeht, schwebt nach wie vor als Damoklesschwert über den Märkten. Auch die konkreten US-Rezessionsorgen spielen nach wie vor eine Rolle und sind, je nachdem wie die Konjunkturdaten ausfallen, mal mehr, mal weniger ausgeprägt. Dies spiegelte sich in der **vergangenen Handelswoche** auch an den Börsen weltweit wider. Neben dem Hin und Her an der Wall Street drückten zudem der weiter Rekorde jagende Ölpreis sowie der feste Euro auf die Stimmung. Nachdem der Deutsche Aktienindex bereits am Dienstag unter die Marke von 6.600 Punkten gerutscht war, trübte sich das Bild auch aus charttechnischer Sicht ein. Lediglich zur Wochenmitte konnte sich der Dax mit einem Plus von rund zwei Prozent noch einmal von seiner freundlichen Seite zeigen, ehe es im weiteren Wochenverlauf weiter bergab ging. Ausschlaggebend für den schwachen Verlauf zu beiden Seiten des Atlantiks waren Kursabschläge bei Banken und Versicherungen. So gab es unter anderem Spekulationen, die UBS habe Notverkäufe von Hypothekenpapieren getätigt. Keine Auswirkungen hatte die Sitzung der EZB, welche die Leitzinsen der Eurozone wie erwartet unverändert bei vier Prozent beließ. Auch vor dem Wochenende setzte sich der Abwärtstrend fort. Der Dax verabschiedete sich schließlich bei 6.514 Punkten aus der Handelswoche.

Die Börsen in den USA und Europa haben ihre schwache Entwicklung auch zu **Beginn der aktuellen Woche** fortgesetzt. Druck auf den Markt übte ein erneuter Preisschub beim Rohöl aus. Hinzu kamen Gerüchte über eine angebliche Zahlungsunfähigkeit der Investmentbank Bear Stearns, die einen Ausverkauf im Finanzsektor auslösten. Sowohl Dow Jones als auch der Deutsche Aktienindex schlossen rund ein Prozent leichter. Auch am gestrigen Dienstag hielt der Abwärtstrend an den europäischen Börsen zunächst an. Die koordinierte Liquiditätsspritze der Notenbanken ließ die Kurse dann aber schlagartig ansteigen. Die US-Notenbank Fed stellt den Banken Liquidität in Höhe von 200 Mrd. Dollar zur Verfügung und akzeptiert dafür als Sicherheit erstmals in größerem Umfang kaum noch verkäufliche Hypothekenanleihen. Die Europäische Zentralbank, die Bank von England, die Schweizerische Nationalbank und die Bank von Kanada gaben dabei ebenfalls Liquiditätshilfen für die Banken bekannt. Die Finanzmärkte reagierten geradezu euphorisch auf die Bekanntgabe: Der Dax sprang innerhalb von wenigen Minuten um mehr als 100 Punkte nach oben; der Dow Jones gewann bis Handelsende über

400 Punkte und erzielte damit das höchste Tagesplus seit Juli 2002. Auch der Dollar erholte sich von seinen jüngsten Verlusten. Gleichzeitig zogen vor allem in den USA die Renditen von Staatsanleihen deutlich an, weil Marktteilnehmer davon ausgehen, dass die zusätzlichen Liquiditätshilfen den Bedarf an weiteren Zinssenkungen durch die Fed reduzieren.

Auch am **heutigen Mittwoch** setzten die deutschen Aktien ihre Kursgewinne vom Vortag fort. Der Dax kletterte im Laufe des Vormittags in der Spitze bis auf 6.667 Punkte. Händlern zufolge könnten die Aktienmärkte noch ein, zwei Tage davon profitieren. Dann müsse sich zeigen, ob auf die technische Erholung auch strategische Anschlusskäufe folgen. Andernfalls könne es sich um ein Strohfeuer gehandelt haben. Auf **mittlere Sicht** sind die Erwartungen jedoch optimistisch. So könnten schwache Konjunkturdaten und vorsichtige Unternehmensausblicke die Aktienmärkte **kurzfristig** belasten. Als Belastungsfaktoren dienen dabei steigende Inflationserwartungen in den USA, die Etablierung des Euro über der 1,50-Dollar-Marke und der hohe Ölpreis. Dazu dürften ab Mitte März die Quartalsbilanzen der US-Banken milliardenschwere Abschreibungen widerspiegeln. Dem entgegen zu halten sind die aktuell niedrige Bewertung der Aktienmärkte sowie die schon pessimistische Einstellung der Anleger. Hohe Dividendenrenditen und Aktienkäufe von Unternehmensvorständen sollten ebenfalls mittelfristig zu einer deutlichen Erholung beitragen. Auf Unternehmensseite haben für die nächsten Tage zahlreichen Firmen die Veröffentlichung ihrer Jahreszahlen sowie Bilanzpressekonferenzen angekündigt. Bei der Konjunktur wird es zum Ende der Woche mit US-Daten für den Februar interessant. Am Donnerstag könnten die Einzelhandelsumsätze Aufschluss geben, inwieweit die vielfältigen Belastungen die Konsumausgaben dämpfen.

Technische Analyse – DAX

Nach einem zunächst erneut schwachen Handelsverlauf folgte mit der Ankündigung der Notenbanken, zusätzliche Liquidität zur Verfügung zu stellen, auch im **Deutschen Aktienindex** ein Befreiungsschlag. Der Dax legte infolge dessen um mehr als 150 Punkte zu, konnte die Tagesgewinne jedoch nicht bis zum Schluss halten. Er verabschiedete sich schließlich mit 6.525 Punkten aus dem Handelstag und konnte damit zumindest aus charttechnischer Sicht die Unterstützungszone um 6.385 Punkte verteidigen. Im Hinblick auf die negative Kursentwicklung der letzten Wochen verbleiben die gestrigen Zukäufe jedoch nur als eine Aufwärtsreaktion im kurzfristig weiterhin intakten Abwärtstrend. Erst bei einer nachhaltigen Rückeroberung der 6.690-Punkte-Marke kann von einer Fortsetzung der seitwärts gerichteten Stabilisierung ausgegangen werden. Sollte der Dax an dieser Marke scheitern, muss erneut mit einem Rückschlag bis auf 6.300/6.200 Zählern gerechnet werden.



Unternehmensmeldungen

adidas: Bereits in der vergangenen Woche hat der Sportartikelkonzern seine Geschäftszahlen für 2007 bekannt gegeben. Dabei hat adidas sowohl auf Umsatz- als auch auf Gewinnseite zulegen können. Insbesondere auf den Wachstumsmärkten in Asien und Lateinamerika liefen die Geschäfte gut. Aber auch in Europa legte der Umsatz, getrieben von kräftigem Wachstum in den Schwellenländern der Region, zu. Schwach entwickelte sich hingegen der nord-amerikanische Markt, wo adidas mit einem Umsatzrückgang zu kämpfen hatte. Als Wachstumsmotor für den Gesamtkonzern hat sich erwartungsgemäß die Kernmarke adidas erwiesen, die ein deutliches Umsatzplus verbuchen konnte. Für die US-Tochter Reebok lief es hingegen weniger gut; die Erlöse gingen zurück. Für das aktuelle Geschäftsjahr erhofft sich der Sportausrüster aus Herzogenaurach insbesondere durch anstehende sportliche Großereignisse einen deutlichen Wachstumsschub. Der Weltranglisten-Zweite in der Sportartikelindustrie fiebert der Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz sowie den Olympischen Spielen in Peking entgegen. Olympia soll adidas zur Nummer Eins in China machen. Zu den bestehenden 4.000 adidas-Stores sollen in China bis 2010 rund 3.000 neue Shops hinzu kommen. In Europa können sich Fußball-Fans von der Marketingkampagne des Konzerns überraschen lassen. Adidas hat die EM geschickt genutzt; zum Beispiel mit dem offiziellen adidas-Spielball. Die drei adidas-Streifen sollen die Leibchen von fünf Nationalmannschaften zieren, die an der EM teilnehmen und die Fans sollen sie kaufen. So rechnet adidas 2008 mit 1,2 Mrd. Euro durch den Verkauf von Fußballprodukten. Im EM-Jahr 2004 war es nur die Hälfte. Die Fußball-Europameisterschaft und die Olympischen Spiele sollen bei Umsatz und Gewinn neue Rekordwerte ermöglichen. Die Ziele dürften angesichts gut gefüllter Auftragsbücher realistisch sein. Lediglich das Sorgenkind Reebok kann nicht von den anstehenden Sportereignissen profitieren, hier ging der Auftragsbestand zurück. Dies hat nun personelle Konsequenzen. Reebok-Chef Paul Harrington soll ab April durch den langjährigen adidas-Manager Uli Becker ersetzt werden, der zuletzt als Marketing-Chef für Reebok tätig war.

Unternehmenskalender/Wirtschaftsdaten

Auswahl von Terminen vom 12.03. bis 14.03.2008:

Münchener Rück, Enel Industrieproduktion (Jan.) MBA Hypothekenanträge	Geschäftszahlen 2007 EU USA	12.03.2008
HypoVereinsbank, Gea Group, Gildemeister Import- und Exportpreise (Feb.) Einzelhandelsumsätze (Feb.) Erstanträge Arbeitslosenhilfe	Geschäftszahlen 2007 USA USA USA	13.03.2008
Verbraucherpreise (Feb.) Verbraucherstimmung Uni Michigan (März)	EU + USA USA	07.03.2008

Disclaimer: Dieses Dokument ist durch die Volksbank Pforzheim eG erstellt und zur Verteilung in der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Dieses Dokument richtet sich nicht an Personen mit Wohn- und/oder Gesellschaftssitz und/oder Niederlassungen im Ausland, vor allem in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Großbritannien oder Japan. Diese Broschüre darf im Ausland nur in Einklang mit den dort geltenden Rechtsvorschriften verteilt werden, und Personen, die in den Besitz dieser Informationen und Materialien gelangen, haben sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften zu informieren und diese zu befolgen. Dieses Dokument ist weder ein Angebot zur Zeichnung noch zum Erwerb von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten. Dieses Dokument stellt eine unabhängige Bewertung der entsprechenden Emittentin bzw. Wertpapiere durch die Bank dar. Alle hierin enthaltenen Bewertungen, Stellungnahmen oder Erklärungen sind diejenigen des Verfassers des Dokuments und stimmen nicht notwendigerweise mit denen der Emittentin oder dritter Parteien überein. Die Bank hat die Informationen, auf die sich das Dokument stützt, aus zuverlässig erachteten Quellen übernommen, ohne jedoch alle diese Informationen selbst zu verifizieren. Dementsprechend gibt die Bank keine Gewährleistungen oder Zusicherungen hinsichtlich der Ausgewogenheit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Richtigkeit der hierin enthaltenen Informationen oder Meinungen ab. Die Bank übernimmt keine Haftung für Verluste, die durch die Verteilung und/oder Verwendung dieses Dokuments verursacht und/oder mit der Verteilung/Verwendung dieses Dokuments im Zusammenhang stehen. Eine Investitionsentscheidung bezüglich irgendwelcher Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollte auf der Grundlage eines Beratungsgesprächs sowie Prospekts oder Informationsmemorandums erfolgen und auf keinen Fall auf der Grundlage dieses Dokuments. Dieses Dokument unterliegt dem Urheberrecht der Bank. Zitierungen aus diesem Dokument sind mit Quellenangaben zu versehen. Jede darüber hinausgehende Nutzung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch die Bank. Die Informationen und Meinungen sind datumsbezogen und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern.